**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 36 (1946)

**Heft:** 11

Artikel: Optimismus

Autor: E.I.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-637588

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# **Optimismus**

Mein kleiner Neffe ist ein sehr nachdenkliches Kind. Er beobachtet vieles und verarbeitet es dann auf seine Weise

Letzthin fragte er mich: «Tante, darf ich mit dir einen Versuch machen?»

«Einen Versuch?» sagte ich lachend, «was willst du denn erproben?»

«Also, du bist einverstanden». sagte er. «Ich will gleich beginnen.» Er stellte eine Wasserflasche, zur Hälfte mit Wasser gefüllt, vor mich hin. «Was siehst du da?» fragte er mich.

«Eine Flasche», gab ich zurück. «Sie ist grünlich und hat die Form einer gewöhnlichen Weinflasche. Aber es ist Wasser drin.»

«Und weiter?» fragte er, bereits etwas ungeduldig.

«Was gibt es weiter zu sagen: Ach ja, sie ist halbvoll.»

Da klatschte er in die Hände: «Danke Tantchen, ich hab' es immer gewusst, du bist eine Optimistin.»

«Wie kommst du darauf?» fragte ich neugierig.

«Halt, nur einen Augenblick», sagte er und notierte sich in seinen Testkolonnen diese aufgefundene Eigenschaft auf Grund seines Experimentes. Dann erklärte er mir: «Siehst du, es gibt Leute, die würden sagen, sie ist halbleer. Dies sind die Pessimisten und die, die finden, sie sei halbvoll, sind die Optimisten.»

Er hatte die Probe sehon bei vielen Mitgliedern unserer Familie vorgenommen. Er schien sehr stolz, dass er mich, neben vielen «linken», auf die «rechte» Seite eintragen durfte.

Der Junge hat sicher recht. Beides ist wahr: die Flasche ist halbvoll, aber auch halbleer gewesen. Ich hatte doppelt recht - die Pessimisten haben meist immer unrecht. Ihre Gesichtspunkte gehen von falschen Voraussetzungen aus. Ich sage zum Beispiel lieber, mein Mann habe eine sehr hohe Stirn als: «Er hat eine schon beginnende und frühzeitige Glatze». Er hat eine wunderbare Stirn. Und ich habe ihn gerade gern mit seiner übermässig hohen Stirn, die zu ihm gehört. Und seit ich die Probe mit der Flasche bestanden habe, glaube ich doppelt daran, dass es richtig ist, wie ich denke. Der Trick mit der Flasche könnte ja auf unzählige Fragen im Leben angewandt werden, und ich nöchte immer auf der rechten Seite stehen. Vielleicht entgegnen Sie mir, las sei ein loses Spiel mit Worten. Aber Sie haben unrecht: die Menschen sind und werden so, wie wir mit ihnen umgehen, und was wir zus ihnen machen. Wohin kämen wir mit unserer Liebe, wenn die Flasche immer halbleer wäre? Zum Optimismus gehört die Kraft der Liebe. Sie lässt uns die Flasche halbvoll sehen, wenn sie in Wirklichkeit ebenso halbleer ist. Und wie steht's mit deiner, mit Ihrer Flasche . . .? E. I.

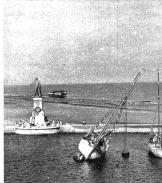


Zwischen endlosen Flächen braunen Wüstensandes gleitet das Schiff durch den Kanal

Unten: Wetterharte Menschen klammern sich an die wenigen Wasserstellen der Wüste zu beiden Seiten des Kanals







Kein Reisender durchfährt den Suez-Kanal, ohne des genialen Erbauers, des Franzosen Lesseps, zu gedenken



In Port Said, am Eingang zum Suez-Kanal trit eisenden das Morgenland in ausserordenflich Bildern entgegen

sidasiatischen Inselwelt, Hälfte verkürzt. reichsten Ländern der as Tor zu diesen Reich-Wasserstrasse von nur dieser Kanal sei erst um zu gebrauchen. des vergangenen underts ersonnen worum diese Verbindung Christus war dieser

Schiff, gleichviel, ob klammert. Fracht-Kriege der Weg durch den | wartet.

Entscheidend, wie nie in der Suez-Kanal noch vorteilhafter Sechichte zuvor, geht heute als die Route um das Kap Kampt der Grossmächte der Guten Hoffnung, weil der den Basitden Besitz Südasiens und Kanal die Reisedauer auf die

In Port Said macht der Ausist der Suez-Kanal, kanntschaft mit dem Morgen-Länge, das Werk des von der unglaublichen Leblande. Er ist tief beeindruckt Franzosen Lesseps, haftigkeit einer orientalischen 1865 das Rote Meer Hafenstadt, von dem Draufden Indischen gängertum des arabischen dem Mittelländi- Händlervolkes, und er wird Meer verbindet. Hüten sich bewusst, dass er zu Hause aber vor der Auffas- zu wenig lernte, die Ellbogen

Dann gleitet das Schiff un-Bereits ersonnen wor-Bereits Jahrtausende vor lenschlag durch den Kanal der Zait-Zeitrechnung hatten zwischen unendlich flachen unendlich weit am Völker des Morgen- Sandebenen dahin. Weit am Meere bemüht und um ihnen kahle Berge, rot erbereits Wirklichkeit, Sonne. Spärlich verraten sich aber im neunten nach- zu beiden Seiten des Kanals chen Jahrhundert vom durch Palmengruppen engwieder zuge- begrenzte Oasen, an die sich das Leben weniger Menschen

schiff hat für jede ein- durch das Rote Meer. Die Rei-Fahrt das Durchfahrts- senden verschlafen die Tage senden verschlafen die Tage durch den Kanal zu auf ihren Liegestühlen an und zwar beträgt Deck, denn die schwere, brüfür die einmalige tende Wüstenhitze macht jede Rückfahrt für ein Bewegung zur Last. Bei Aden Schiff die respek- öffnet sich die Unendlichkeit Summe von ein- bis des Indischen Ozeans. Die nderttausend ein- bis des Indischen Ozeans. Reisenden erwachen wieder, Reisenden erwachen wieder, dieser bedeutenden Be- dem neuen Leben entgegender Transitspesen ge- sehend, das sie nach fünf-sich bis 18 mach 18 m sich bis vor dem letz-ege der und dem letz-

Arabische Händler klettern an den Masten ihrer Segelboote ihren Kram auch dann an den Mann zu bringen, wenn betreit Betreten des Schiffes verboten ist. Links: Selbstbewusst arabischen Frauen in die Welt, seitdem sie nicht mehr gesind, unter schwarzem Schleier ihre Schönheit zu verbergen



stellen Felswänden geborgen liegt der britische Flottenstützpunkt den, der den Eingeborgen liegt der britische Ozean beherrscht den Eingang in den Indischen Ozean beherrscht

